

Reg. Nr. 01.03.01.10.02

**Axioma: 2841**

**Nr. 18-22.679.02**

## **Interpellation Peter A. Vogt betreffend Etwa jeder 3. Baum an der Bäumlhofallee ist gefährdet**

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Die Bäumlhofstrasse ist zwischen Gemeindegrenze und Aeussere Baselstrasse eine Gemeindestrasse und keine Kantonsstrasse, somit wäre grundsätzlich die Gemeinde für die Bäume zuständig. Im Zuge der Neuordnung der Verhältnisse Kanton/Einwohnergemeinden (kurz: NOKE) Finanzausgleichs wurde mit der Stadtgärtnerei vereinbart, dass die Stadtgärtnerei aus Effizienzgründen die Baumpflege der ganzen Allee entlang der Bäumlhofstrasse übernimmt, das heisst auf Stadtboden und auf Gemeindeboden.

Der allgemeine Zustand der Linden an der Bäumlhofstrasse ist nach Einschätzung der Gemeindegärtnerei noch nicht besorgniserregend, die Folgen der Trocken- und Hitzeperioden der letzten Monate sind aber erkennbar.

Nach wie vor ist bei älteren Bäumen das Wässern wenig sinnvoll, weil die Wurzeln 3 bis 5 Meter tief in den Boden bis in die Grundwassernähe reichen und die Wurzeln das Wasser im peripheren Bereich bis 10 m vom Stamm entfernt aus dem Untergrund aufnehmen können. Dies wurde bereits in den Interpellationen Peter A. Vogt vom 26. September 2018 (18-22.524.02) bzw. vom August 2019 (18-22.597.02) ausgeführt. Zudem verdunstet ein grosser Baum durchschnittlich 400 Liter Wasser pro Tag. Diese Menge kann unmöglich bei allen Bäumen der Riehener Alleen und Parkanlagen von oben an die Wurzeln zugeführt werden.

Die Frage kann wie folgt beantwortet werden:

1. *Früher half die freiwillige Feuerwehr, Bäume zu wässern. Warum wird diese Möglichkeit nicht mehr genutzt?*

Der Regierungsrat hat im Dezember 2019 eine Revision der Verordnung über die von der Feuerwehr zu erhebenden Gebühren beschlossen. Gemäss geändertem § 2 Absatz 1 können für die Bewässerung von öffentlichen Grünanlagen durch die Milizfeuerwehr erst ab Gefahrenstufe 5 im Bereich Wald (sehr grossen Waldbrandgefahr) die Dienstleistungen gebührenfrei beansprucht werden, was nur sehr selten der Fall ist. Die Gebühren für Feuereinsätze sind hoch.

Deshalb werden seither für die Bewässerung - soweit sinnvoll – andere Lösungen eingesetzt. Bei der Jungbaumpflege werden mobile Giessfahrzeuge und Wasser-



Seite 2

säcke eingesetzt. Während der Hitzeperioden ist man derzeit bei Altbäumen in historischen Anlagen dabei, neue Verfahren mit dem Ansatz von nachhaltigen Bodenverbesserungen in Kombination mit Tiefenbewässerungen zu testen. Erste Ergebnisse aus diesen Versuchen erwartet die Gemeindegärtnerei in etwa 2 Jahren. Erst dann wird sich zeigen, wie wirksam diese Bewässerung ist und es können weitere Entscheidungen getroffen werden.

Die Gemeindegärtnerei Riehen ist bestrebt, situationsgerechte, zukunftsorientierte Lösungen zu finden. Die Klimaveränderung stellt jedoch alle vor neue Herausforderungen und die Frage, wie und wo in Zukunft Bewässerungen sinnvoll und nachhaltig sind, werden die Stadt- und Gemeindegärtnereien weiter beschäftigen.

Riehen, 25. August 2020

Gemeinderat Riehen